

Mit Israel auf dem Weg durch die „Corona Wüste“



Einführung: Kurz nach der großen Rettung des Volkes Israel aus dem Sklavenhaus in Ägypten, dem Auszug und Durchzug durch das Rote Meer, beginnt die Krise! Sie wird eine echte Krisenzeit werden, eine harte Belastung für das neue, befreite Gottesvolk. Sie wird nach dem Bericht der Bibel 40 Jahre dauern. In dieser Zeit muss Israel lernen, die von Gott geschenkte Befreiung in der Zeit der neuen Umstände und Herausforderungen zu erhalten, zu erneuern und immer neue Wege des Überlebens zu suchen und zu finden. Eine Zeit zwischen Prüfung und Zweifel, neuer Erfahrung und Vertrauen. Mit Hilfe des sie begleitenden treuen Gottes, wird dabei oft Überraschendes eröffnet, geschenkt und neu entdeckt.

Machen wir uns in dieser besonderen Zeit, mit den Herausforderungen unserer Gegenwart auf den Weg, wie damals das Volk Israel, zusammen mit unserem treuen Gott und mit Jesus, unserem Bruder und Gefährten, der den Tod besiegt hat, und schauen wir hin, was uns auf dem Weg durch die Wüste unserer Zeit geschenkt wird.

Einladung zu Schriftbetrachtung aus dem Buch Exodus

Mit diesem Brief, der an viele in den Leipziger Gemeinden verschickt wird, möchten wir Ihnen einige Stellen aus dem umfangreichen Wüstenbericht der Bibel im Buch Exodus für Ihre persönliche und gemeinsame Schriftbetrachtung vorstellen. Es geht dabei um Themen wie: Bewahrung der Freiheit – Wüstenwanderung – Not und Brot - Hilfe in schwerer Zeit – Prüfung, Gotteszweifel und Gottes Geschenke – Gebote – goldenes Kalb – Überforderung – Hoffnung und Vertrauen.

Zur gemeinsamen Vorbereitung auf das kommende Fronleichnamfest, laden wir Sie dazu ein, sich Zeit zu nehmen, im Lesen, im Bibelaustausch daheim, bei der Meditation und dem persönlichem Gebet, sich für die Anregungen, die uns hier geschenkt werden, zu öffnen. Gerne nehmen wir auch ihre Rückmeldungen, Gebete und Anregungen dann schriftlich oder per E-Mail entgegen. Daraus kann dann ein neuer Text entstehen, der uns am **Fronleichnamfest** in Leipzig vorgestellt werden wird, und der uns als Stadtkirche auch neu verbinden und weiterhelfen kann in dieser besonderen Zeit. Auf dass wir neu verstehen, was es heißt: „Brot vom Himmel hast du ihnen gegeben, das alle Erquickung in sich birgt!“

Ihre **Rückmeldungen** sind eine Bereicherung für uns alle. Bitte bis zum **7. Juni** senden an:
per Post: Katholisches Pfarramt 04347 Leipzig, Ossietzkystr.60 per E-Mail: info@heilige-familie-leipzig.de

Herzlichen Dank!

Pfarrer Michael Teubner und Pater Stefan Taeubner SJ
im Namen der Pfarreiteams L.-Ost

Stellen und Themenvorschläge zur Überlegung, Meditation, zum Gebet und Austausch:

TEXT 1: Exodus 15,22 –26 **Zwischen Bitterkeit und Schutz unter Palmen**

Stichworte: Sie murrten, es ist bitter! Kein Wasser, Zweifel am Weg, an Gottes Führung - Wenn Du auf die Stimme des Herrn hörst.. Ich bin der Herr, dein Arzt, zwölf Quellen, 70 Palmen

- Welche Erfahrungen machen wir in der gegenwärtigen „Wüstenzeit?“ Was ist dabei besonders bitter? - Wie verändert sich unser Glaube, wo kommen Zweifel, Ängste auf?
- Wo erfahren wir, das neue Quellen aufgehen, die uns beleben? Wo finden wir auf dem Weg Schutz und Rast unter „Palmen“ ? - Wie können wir neu auf die Stimme des Herrn hören?

TEXT 2: Exodus 16,1-12 **„Brot vom Himmel hast du ihnen gegeben“**

Stichworte: murren, Fleischtöpfe Ägyptens, an Hunger sterben, Brot vom Himmel, die Herrlichkeit des Herrn schauen, Not und Vertrauen, und ihr werdet erkennen...

- Klagen wir in der Zeit der wirklichen Not? Oder einfach nur auf hohem Niveau?
- Aus der Rückschau der gegenwärtigen Beschränkung: Gab es die „Fleischtöpfe in Ägypten“, an die wir uns gewöhnt haben: Ungerechter Verbrauch der Güter, Luxus auf Kosten der Umwelt? Alltägliche Ausbeutung von billiger Arbeitskraft?
- Was bedeutet für uns : Brot vom Himmel in der Zeit der Wüste? - Was bedeutet mir der Kontakt zur Kirche vor Ort in dieser Zeit? Was hilft mir, was wünsche ich mir noch?

TEXT 3: Exodus 17,1-7 **„Massa und Meriba“ Prüfung und Streit**

Stichworte: Das Volk dürstet wieder, die Ressourcen werden knapp, Streit um die Verteilung beginnt, Wasser aus dem Felsen, Gott auf die Probe stellen, Erinnerung für spätere Zeiten

- Nach einiger Zeit der Wüster eskalieren die Probleme, es kommt zum Streit um knappe Güter: Wer ist zuerst dran? Wer ist berechtigt, wer muss zurückstehen? Wir können aktuelle Erfahrungen, Diskussionen zusammentragen.
- Welche anderen Lösungen gibt es, um das „Steinigen“ zu vermeiden? - „Wasser aus dem Felsen“ Welche Lösung bietet unser Glaube an Gott in dieser Not?
- „Massa und Meriba“ (Prüfung und Streit). Die Schrift ermahnt uns, Gottes Heilstaten für spätere Zeiten zu erinnern als Ermutigung für heute. Woran sollen wir uns als Christen bleibend erinnern?

Text 4: Zur möglichen **Weiterführung im Neuen Testament:**

Matthäus 4, 1-11 : Die Versuchung Jesus in der Wüste